

Hawesko Holding AG

Hamburg

ISIN DE0006042708

Reuters HAWG.DE, Bloomberg HAW GR

Sechs-Monats-Bericht zum 30. Juni 2005

Hamburg, 27. Juli 2005

Highlights in Millionen €

| | Sechs Monate (1.1.–30.6.) | | | 2. Quartal (1.4.–30.6.) | | |
|--|---------------------------|--------------|---------------|-------------------------|-------------|---------------|
| | <u>2005</u> | <u>2004</u> | <u>+/-</u> | <u>2005</u> | <u>2004</u> | <u>+/-</u> |
| Konzernumsatz | 123,0 | 123,5 | -0,5% | 60,8 | 59,1 | +2,9% |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 3,2 | 2,9 | +9,4% | 1,2 | 1,0 | +19,8% |
| Konzernergebnis | 1,1 | 0,8 | +37,1% | 0,2 | 0,4 | -56,6% |

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachdem die ersten sechs Monate des Jahres vorbei sind, können wir feststellen, dass sich der Hawesko-Konzern in Anbetracht der Umstände gut entwickelt hat. Der deutsche Weinmarkt insgesamt nämlich hatte nach vorläufigen Ergebnissen der GfK-Halbjahreserhebung einen Mengenrückgang von etwa 4 % und einen Umsatzrückgang von ca. 7 % zu verzeichnen. Im Vergleich nimmt sich unser Umsatzminus von 0,5 % erträglich aus. Zudem haben wir jetzt zum Halbjahr den zum Ende des Vorquartals bestehenden Umsatzrückstand gegenüber den entsprechenden Stichtagen in 2004 wieder nahezu wettgemacht. Außerdem konnten wir auf der Ergebnisseite deutlich zulegen. Diese aktuellen Kennzahlen sind Wegmarken, wie wir sie mehr oder weniger erwartet haben, auf der Strecke hin zu unserem erklärten Jahresziel für 2005: der Steigerung von Umsatz und Ergebnis.

„In Anbetracht der Umstände“ – damit meine ich auch das weiterhin sehr mäßige Konsumklima in Deutschland. Nach einer kurzen Aufheiterung in den Monaten Februar bis April ist die Stimmung der Konsumenten mittlerweile wieder schlechter geworden. Nicht zuletzt wegen der nun bevorstehenden Bundestagswahlen fragen sich viele, wie sich ihre Einkommenssituation künftig unterm Strich darstellen wird. Die entsprechende Zurückhaltung beim Konsum ist noch weit davon entfernt, sich aufzulösen.

Dennoch ist an den Umsätzen zu erkennen, dass die Weinfreunde ihrem Getränk die Treue halten – allerdings suchen viele von ihnen in diesen Zeiten knapper Budgets nach immer billigeren Einkaufsquellen. Und es ist ebenfalls zu erkennen, dass mehr und mehr Menschen in Deutschland zu Weinfreunden und im Lauf der Zeit auch Weinkennern werden. Sie bilden damit ein enormes Kundenpotenzial auch für höherwertige Weine, das Marktsegment des Hawesko-Konzerns. Wer mit Wein einmal angefangen hat, lernt nach und nach Qualität kennen und schätzen – und sieht, dass sie oft bereits für ein paar Euro mehr zu haben ist, vorausgesetzt, man kauft dort, wo man sich auf Produktqualität, Fachkompetenz und Service auch verlassen kann.

Das ist es, was uns – bei aller Hemmung durch das besonders im Versandhandel oft zähe Geschäft – doch stets mit Zuversicht vorausblicken lässt. Vieles bestärkt uns in diesem Optimismus: Wir erleben beispielsweise eine sehr solide Entwicklung der im oberen Segment angesiedelten *Carl Tesdorpf GmbH*. Wir sehen weiterhin die guten Erfolge unserer Bemühungen um Kundenbindung und Neukundengewinnung. Wir können erfreut konstatieren, dass im Hawesko-Konzern der Durchschnittspreis pro verkaufter Flasche sein Niveau gehalten hat, – im Gegensatz zur Entwicklung auf dem deutschen Markt insgesamt, wo man mittlerweile bei einem Durchschnitt von weniger als €2,00 pro verkaufter Flasche angelangt sein dürfte.

Mit Bedacht beschreiten wir zugleich neue Wege zu weiterem profitablen Wachstum. So soll im Bereich des stationären Handels demnächst ein großflächigeres Weinfachmarktkonzept mit niedrigen Schwerpunktpreislagen getestet werden. Die Expansion des Konzerns in Osteuropa, bisher in Polen und Tschechien vorangetrieben, wird um Großhandelsaktivitäten in Ungarn erweitert.

Zu unserer Qualität als Unternehmen – und damit auch als Investment – gehört unser ehrgeiziges Working-Capital-Management, mit dem Ziel, weiterhin einen hohen Free-Cashflow zu generieren. Die über die letzten fünf Jahre erreichten bilanziellen Verbesserungen werden wir fortführen. In diesem Jahr werden wir von einer geringeren Kapitalbindung und einer niedrigeren Steueraufwandsquote profitieren können; dies kann wesentlich dazu beitragen, dass die Voraussetzungen für eine höhere Dividende entstehen. Im Interesse der Aktionäre werden wir das Potenzial, das eine fortgesetzte Steueroptimierung des Hawesko-Konzerns bietet, nicht ungenutzt lassen.

Die hohe Investmentqualität und die zuversichtliche Einschätzung der Zukunft sind auch der Hintergrund für die jüngsten Veränderungen im Hawesko-Aktionärskreis: Mit der Tocos Beteiligung GmbH bzw. Detlev Meyer hat Hawesko einen weiteren Großaktionär, der vom Geschäftsmodell überzeugt ist und das Unternehmen langfristig als Finanzinvestor begleiten möchte. Außer vom International Wine Investment Fund hat Tocos auch von mir ein Hawesko-Aktienpaket erworben. Diese Abgabe eines kleineren Teils meiner Aktien geschah im Übrigen nur aus Gründen der persönlichen bzw. familiären Vermögensdisposition. An meiner Bindung an das Unternehmen wird sich dadurch nichts ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Margaritoff
Vorstandsvorsitzender

Umsatz und Ergebnis

Zweites Quartal

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2005 (April bis Juni) konnte der Hawesko-Konzern seinen Umsatz im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 2,9 % steigern; erzielt wurden €60,8 Mio., nach €59,1 Mio. im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftssegmente war dabei im Berichtsquartal wie folgt: Der stationäre Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) erzielte €22,0 Mio., 1,6 % mehr als im gleichen Quartal des Vorjahres (€21,6 Mio.). Der Großhandel steigerte seinen Umsatz um 10,0 %: von €19,8 Mio. auf €21,8 Mio. Der Versandhandel erreichte einen Umsatz von €16,7 Mio. und damit 4,4 % weniger als im Vorjahr (€17,5 Mio.).

Im stationären Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) verlief das Geschäft insbesondere im Monat Juni erfolgreich, nachdem im Mai für die Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperaturen die Nachfrage gedämpft hatten. Zum 30. Juni 2005 betrug die Zahl der *Jacques' Wein-Depots* 255, das sind zwei weniger als im Vorquartal, zwei mehr als zum gleichen Stichtag im Vorjahr; das vorübergehende Sinken der Depotanzahl im Verlauf des Jahres ist durch Optimierungen des Standortnetzes bedingt. Per Halbjahresschluss wurden sieben Depots (Vorjahr: fünf) in Österreich betrieben und waren drei weitere neue Standorte angemietet, aber noch nicht eröffnet. Flächenbereinigt war im Vergleich mit dem zweiten Quartal 2004 ein Umsatzanstieg von 0,2 % festzustellen. Gegenüber diesem Zeitraum erhöhte sich im Berichtsquartal die Kundenfrequenz

und blieb der durchschnittliche Einkaufsbetrag stabil. Trotz der geringfügig gesunkenen Depotanzahl konnte die Zahl der aktiven Kunden erneut gesteigert werden.

Im Segment Großhandel war der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresquartal in erster Linie auf die Philippe-de-Rothschild-Weine zurückzuführen; deren Vertrieb war zwar bereits zum 1. April 2004 aufgenommen worden, befand sich aber während des zweiten Quartals 2004 noch in der Anlaufphase. Darüber hinaus konnten im Berichtsquartal Umsatzausweitungen bei den Produkten namhafter spanischer und italienischer Produzenten erzielt werden.

Im Versandhandel, dessen Umsatz zurückging, ist beim Vorjahresvergleich vor allem der Wegfall der österreichischen Tochtergesellschaft *Wine Company* zu berücksichtigen, deren Betrieb zum Jahresende 2004 eingestellt wurde. Diese hatte im zweiten Quartal 2004 einen Umsatz von €0,6 Mio. beigetragen. Des Weiteren wirkte sich ein beim *Hanseatischen Wein- und Sekt-Kontor* zum Quartalsende bestehender Auslieferungsrückstand negativ aus; der entsprechende positive Beitrag wird erst im Folgequartal verbucht werden können. Die Anzahl der aktiven Versandhandelskunden blieb in der Berichtsperiode praktisch auf dem Niveau des Vorjahres, die Anzahl der Bestellungen leicht darüber. Während der Durchschnittspreis pro verkaufter Flasche geringfügig anstieg, ist die durchschnittliche Anzahl der bestellten Flaschen gesunken.

Der Konzern-Rohertrag des zweiten Quartals ist im Vorjahresvergleich relativ zum Umsatz um 0,9 Prozentpunkte auf 41,0 % zurückgegangen. Dies ist auf Sondereffekte auf den Rohertrag im Segment Versandhandel zurückzuführen, welche mit der Aufgabe des Versandhandelsbetriebs in Österreich, mit einer vorgezogenen Wertberichtigung sowie mit dem Anlauf des Weinneuheiten-Abonnements „VinoSelect“ in Zusammenhang stehen; in den anderen beiden Segmenten blieb die Rohertragsmarge stabil. Die sonstigen betrieblichen Erträge von €3,0 Mio. (Vorjahresquartal: €3,1 Mio.) setzten sich im Wesentlichen aus Miet- und Pächterträgen bei *Jacques'* sowie aus Werbekostenzuschüssen zusammen. Wegen der Aufgabe des Versandhandelsbetriebs in Österreich ging der Personalaufwand im zweiten Quartal sowohl absolut als auch relativ zum Umsatz zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten hauptsächlich solche für Werbung, für Versand und für Provisionen. Für die beiden letztgenannten Bereiche blieb die Kostenquote im Verhältnis zum Umsatz stabil, bei den Aufwendungen für Werbung war ein Anstieg von 9,2 % auf 9,9 % zu verzeichnen. Bei den Abschreibungen fiel die planmäßige Goodwill-Amortisation (Vorjahr: €-0,1 Mio.) gemäß der ab 1. Januar 2005 gültigen Neufassung der Richtlinie 3 (Business Combinations) der IFRS (International Financial Reporting Standards) nicht mehr an. Die operative (EBIT-)Marge des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr.

Somit konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) für das zweite Quartal 2005 auf €1,2 Mio. gesteigert werden und lag damit 19,8 % über dem des Vorjahresvergleichs- quartals (€1,0 Mio.; dieser Vorjahreswert wurde so angepasst, dass er der ab 1. Januar 2005 rückwirkenden Umstellung der Bilanzierung von zwei Immobilien – des Logistik-Zentrums und eines Geschäftsgebäudes in Tornesch bei Hamburg – von Operating- auf Finance-Leasing Rechnung trägt). Das Segment Weinfacheinzelhandel (*Jacques' Wein-Depot*) erreichte ein operatives Ergebnis von €2,0 Mio. (Vorjahresquartal: €2,2 Mio.). Das Betriebsergebnis im Großhandel konnte durch das Umsatzplus des Segments auf rund €0,6 Mio. erhöht werden (€0,3 Mio.). Das Segment Versandhandel verzeichnete trotz der negativen Sondereffekte in der Rohertragsmarge unverändert ein operatives Ergebnis von €-0,5 Mio., da verbesserte Versand- und Personalkosten sowohl diese negativen Effekte als auch den Umsatzrückgang weitgehend kompensieren konnten.

Durch Verringerung der Finanzschulden sank der Zinsaufwand erneut: auf €0,5 Mio., von im Vorjahresquartal €0,6 Mio. (angepasst an die erwähnte veränderte Leasingbilanzierung). Der Effekt aus der Anwendung von International Accounting Standard (IAS) 39 (Fair-value-Bewertung) belastete das Finanzergebnis mit €-0,4 Mio. (Vorjahresquartal: positiver Effekt von €0,4 Mio.). Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich dadurch um €0,4 Mio. auf €0,4 Mio. Durch den Wegfall zweier EBIT-belastender Faktoren – nämlich Goodwill-Amortisation und negatives Ergebnis der österreichischen Tochtergesellschaft *Wine Company* – verbesserte sich die Steuerquote im Konzern von 52,7 % auf 45,3 %. Das Konzernergebnis nach Steuern und nach Anteilen von Minderheitsgesellschaftern betrug somit €0,2 Mio. (€0,4 Mio.) Da keine Optionsrechte mehr ausstehen, war eine Verwässerung des Gewinns pro Aktie nicht mehr möglich;

der Gewinn pro Aktie betrug €0,04, nach €0,09 im Vorjahr (Vorjahr verwässert: €0,08). Dabei wurden im Berichtszeitraum 4.416.496 Stück Aktien (Vorjahr: 4.405.496) zugrunde gelegt.



Erstes Halbjahr

Obleich verhaltener Konsum weiterhin das Geschäft prägte, erreichte der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten des Jahres 2005 etwa das Vorjahresniveau und belief sich auf €123,0 Mio., 0,5 % weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres (€123,5 Mio.). Die Rohertragsmarge ging aufgrund der höheren Gewichtung des Segments Großhandel leicht (um 0,3 Prozentpunkte) zurück. Bei den Abschreibungen fiel die planmäßige Goodwill-Amortisation (Vorjahreshalbjahr: €-0,2 Mio.) gemäß der ab 1. Januar 2005 gültigen Neufassung der Richtlinie 3 (Business Combinations) der IFRS (International Financial Reporting Standards) nicht mehr an. Dementsprechend erreichte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) €3,2 Mio. und lag damit 9,4 % über dem EBIT des Vorjahreszeitraums (€2,9 Mio., angepasst an die erwähnte veränderte Leasingbilanzierung).

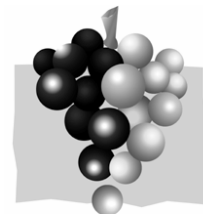
Zwar verbesserte sich durch die Verringerung der Finanzschulden das Zinsergebnis auf €-0,9 Mio. (Vorjahreshalbjahr: €-1,1 Mio.), aber der – nicht cashwirksam – erhöhte negative Effekt von €-0,3 Mio aus der Anwendung von IAS 39 (€-0,1 Mio.) bewirkte, dass die Belastung aus dem Finanzergebnis im Vergleich der Halbjahre gleich blieb: €1,2 Mio. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um €0,4 Mio. auf €2,0 Mio.; nach Anwendung der für das Gesamtjahr geschätzten Steuerquote von 45,5 % ergab sich ein Halbjahres-Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen von Minderheitsgesellschaftern von €1,1 Mio. (€0,8 Mio.). Der keiner Verwässerung mehr unterliegende Gewinn pro Aktie betrug €0,24, gegenüber €0,18 (unverwässert) bzw. €0,17 (verwässert) im Vorjahreshalbjahr. Dabei wurden 4.416.496 Stück Aktien zugrunde gelegt (Vorjahreshalbjahr: 4.405.496).

Bilanz

Abweichend von den Vorjahren wird die Bilanz gemäß den ab 1. Januar 2005 gültigen IFRS nach Fristigkeiten aufgestellt. Langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als solche definiert, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben, kurzfristige grundsätzlich als solche mit einem Jahr oder weniger Laufzeit. Durch die im Rahmen des „Improvement Project“ veränderte Bilanzierungsmethode des Leasings von zwei Immobilienobjekten von Operating- in Finance-Leasing wird der Buchwert dieser Objekte ab 2005 rückwirkend in die Bilanzposition Sachanlagen aufgenommen. Dies führt zu einem Anstieg der Sachanlagen um €9,8 Mio. und der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2004 auf €164,3 Mio. Auf der Passivseite werden die Leasingraten kapitalisiert: Der innerhalb eines Jahres fällige Teil wird den kurzfristigen Finanzschulden zugerechnet und ausgewiesen, der nach einem Jahr fällige Teil den langfristigen Finanzschulden.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2005 ist gegenüber der zum 31. Dezember 2004 um €17,1 Mio. auf €147,2 Mio. gesunken. In erster Linie zurückzuführen ist dies auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um €16,8 Mio. auf €19,1 Mio. verminderten, sowie auf den Rückgang der Bankguthaben und Kassenbestände, die sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um €3,0 Mio. reduzierten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichen ihren Jahreshöchststand typischerweise am 31. Dezember. Zum 30. Juni 2005 haben sich die Vorräte hauptsächlich saisonbedingt gegenüber Geschäftsjahresende um €5,3 Mio. erhöht; im Vergleich mit dem Stand zum Vorjahresstichtag 30. Juni konnten sie jedoch um €2,2 Mio. reduziert werden.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 um €5,4 Mio. zurückgegangen; ursächlich hierfür ist die Auszahlung der Dividende. Die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden zusammengenommen nahmen saisonbedingt in der Berichtsperiode um €5,4 Mio. zu. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich saisonbedingt auf €25,7 Mio.



HAWESKO
HOLDING AG

Die Investitionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2005 auf € 1,6 Mio. (Vorjahreshalbjahr: € 2,2 Mio.). Sie beziehen sich hauptsächlich auf Depot-Einrichtungen bei *Jacques' Wein-Depot*, auf IT-Investitionen im Versandhandels- und Logistikbereich sowie auf Ersatzinvestitionen.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag für den Berichtszeitraum bei € 0,3 Mio. und damit unter dem Wert im gleichen Zeitraum des Vorjahres (€ 1,7 Mio.). Ursache hierfür ist der geringere Abbau der Vorräte. Der in der Halbjahresperiode zu verzeichnende Free Cashflow von € -2,7 Mio. (Vorjahreshalbjahr: € -1,9 Mio.) errechnet sich aus dem Nettoszahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 0,3 Mio.), abzüglich Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (€ 1,6 Mio.) und gezahlter Zinsen (€ 1,5 Mio.), zuzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Wegen des typischerweise saisonal geprägten Verlaufs der jährlichen Geschäftsentwicklung ist der Free Cashflow zum Halbjahr erfahrungsgemäß negativ.

Ausblick

Die Unternehmensplanung des Hawesko-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 vermeidet allzu optimistische Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung der für den Konzern relevanten Marktsegmente. Dementsprechend ist sie vor allem darauf fokussiert, das Marketing der einzelnen Geschäftsbereiche weiter zu verfeinern, die Betriebsabläufe speziell des Versandhandels zu optimieren und den stationären Handel mit Augenmaß zu erweitern.

Für das Gesamtjahr rechnet der Vorstand mit einer Erhöhung des Umsatzes. Als hauptsächliche Wachstumsträger sind dabei vorgesehen: einerseits Umsatzsteigerungen bei *Jacques' Wein-Depot* hauptsächlich auf bestehender Fläche, andererseits der Umsatzbeitrag der nunmehr ganzjährig in den Großhandelsvertrieb einbezogenen mit exklusivem Vertriebsrecht betreuten Philippe-de-Rothschild-Weine.

Das operative Ergebnis soll gegenüber 2004 ebenfalls gesteigert werden. Das intensivierte Working-Capital-Management wird beibehalten, um auch 2005 den Free-Cashflow zu stärken; aus heutiger Sicht wird ein Betrag zwischen € 8 Mio. und € 12 Mio. erwartet.

Fortgesetzt nachhaltiges Management des Working Capital kann zudem für die angestrebte Steigerung der Kapitalrentabilität (ROCE) sorgen; sie lag für das Geschäftsjahr 2004 bei 17 % bzw. 16 % gemäß den ab 1. Januar 2005 gültigen IFRS. Weitere Prozess- und Kostenoptimierungen sollen die abermalige Verbesserung der EBIT-Marge ermöglichen; im Geschäftsjahr 2004 hatte sie 5,8 % betragen bzw., bei Berechnung gemäß den ab Jahresbeginn 2005 gültigen IFRS, 6,0 %.

Die Investitionen in Sachanlagen werden im Geschäftsjahr 2005 voraussichtlich bei ca. € 4 Mio. bis € 5 Mio. liegen. Vorgesehene Investitionsschwerpunkte sind neben den Depot-Einrichtungen von *Jacques' Wein-Depots* auch IT-Investitionen im Versandhandels- und Logistikbereich. Es ist geplant, diese Investitionen durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Sollte es zu einer Verbesserung von Konjunkturlage und Konsumentenstimmung kommen, wäre die Hawesko-Gruppe nach unveränderter Einschätzung des Vorstands hervorragend dafür aufgestellt, besonders profitabel zu wachsen.

| Hawesko Holding AG | | |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS) | | |
| (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich) | 1.4.–30.6. 2005 | 1.4.–30.6. 2004 |
| Umsatzerlöse | 60,8 | 59,1 |
| Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3,0 | 3,1 |
| Aufwendungen für bezogene Waren | –35,8 | –34,3 |
| Personalaufwand | –6,7 | –6,9 |
| Abschreibungen | –1,1 | –1,2 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>–19,0</u> | <u>–18,8</u> |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 1,2 | 1,0 |
| Finanzergebnis | | |
| Zinserträge/-aufwendungen | –0,5 | –0,6 |
| Erträge/Aufwendungen aus der fair value Bewertung | –0,4 | 0,4 |
| <u>Erträge aus Beteiligungen</u> | <u>0,1</u> | <u>–</u> |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 0,4 | 0,8 |
| Ertragsteuern und latente Steuern | <u>–0,2</u> | <u>–0,4</u> |
| Ergebnis nach Steuern | 0,2 | 0,4 |
| Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern | <u>–0,0</u> | <u>0,0</u> |
| Konzernergebnis | <u>0,2</u> | <u>0,4</u> |
| Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert) | 0,04 | 0,09 |
| Ergebnis je Aktie (in €, verwässert) | 0,04 | 0,08 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert) | 4.416 | 4.405 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, verwässert) | 4.416 | 4.416 |



| Hawesko Holding AG | | |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS) | | |
| (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich) | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
| Umsatzerlöse | 123,0 | 123,5 |
| Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen | 0,1 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5,6 | 5,5 |
| Aufwendungen für bezogene Waren | -72,6 | -72,5 |
| Personalaufwand | -13,4 | -13,7 |
| Abschreibungen | -2,2 | -2,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>-37,2</u> | <u>-37,5</u> |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) | 3,2 | 2,9 |
| Finanzergebnis | | |
| Zinserträge/-aufwendungen | -0,9 | -1,1 |
| Erträge/Aufwendungen aus der fair value Bewertung | -0,3 | -0,1 |
| <u>Erträge aus Beteiligungen</u> | <u>0,1</u> | <u>=</u> |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 2,0 | 1,7 |
| Ertragsteuern und latente Steuern | <u>-0,9</u> | <u>-0,9</u> |
| Ergebnis nach Steuern | 1,1 | 0,8 |
| Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern | <u>-0,1</u> | <u>-0,0</u> |
| Konzernergebnis | <u>1,1</u> | <u>0,8</u> |
| Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert) | 0,24 | 0,18 |
| Ergebnis je Aktie (in €, verwässert) | 0,24 | 0,17 |
| | | |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert) | 4.416 | 4.405 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, verwässert) | 4.416 | 4.416 |



HAWESKO
HOLDING AG

| Hawesko Holding AG | | | |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| Konsolidierte Bilanz (nach IFRS) | | | |
| (in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich) | 30.6.2005 | 31.12.2004 | 30.6.2004 |
| <u>Aktiva</u> | | | |
| <u>Langfristige Vermögenswerte</u> | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 6,8 | 6,4 | 6,8 |
| Sachanlagen | 23,9 | 24,9 | 24,4 |
| Finanzanlagen | 0,2 | 0,7 | 0,7 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte | 1,7 | 3,6 | 0,9 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1,0 | 1,2 | 1,2 |
| Latente Steuern | <u>19,8</u> | <u>20,8</u> | <u>22,4</u> |
| | 53,4 | 57,6 | 56,5 |
| <u>Kurzfristige Vermögenswerte</u> | | | |
| Vorräte | 65,0 | 59,7 | 67,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 19,1 | 35,9 | 17,8 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 3,5 | 1,8 | 3,1 |
| Bankguthaben und Kassenbestände | <u>6,2</u> | <u>9,1</u> | <u>3,8</u> |
| | 93,7 | 106,6 | 91,9 |
| | <u>147,2</u> | <u>164,3</u> | <u>148,4</u> |
| <u>Passiva</u> | | | |
| <u>Eigenkapital</u> | | | |
| Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG | 13,2 | 13,2 | 13,2 |
| Anpassung nach IFRS | <u>-4,4</u> | <u>-4,4</u> | <u>-4,4</u> |
| | 8,9 | 8,9 | 8,9 |
| Kapitalrücklage | 5,9 | 5,9 | 5,8 |
| Gewinnrücklagen | 32,7 | 30,6 | 30,6 |
| Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung | -0,0 | -0,0 | -0,0 |
| Konzernbilanzgewinn | 14,2 | 21,4 | 15,9 |
| Minderheitsanteile | <u>0,8</u> | <u>1,1</u> | <u>1,0</u> |
| | 62,4 | 67,8 | 62,1 |
| <u>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u> | | | |
| Pensionsrückstellungen | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 0,2 | 0,3 | 0,1 |
| Finanzschulden | 13,7 | 14,6 | 15,7 |
| Erhaltene Anzahlungen | 2,4 | 3,3 | 0,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Latente Steuern | <u>0,8</u> | <u>0,8</u> | <u>1,0</u> |
| | 17,8 | 19,8 | 17,8 |
| <u>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</u> | | | |
| Kurzfristige Rückstellungen | 8,3 | 9,1 | 6,9 |
| Finanzschulden | 24,0 | 17,6 | 27,6 |
| Erhaltene Anzahlungen | 4,4 | 5,4 | 3,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 25,7 | 32,7 | 24,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | <u>4,7</u> | <u>11,9</u> | <u>5,7</u> |
| | 67,0 | 76,7 | 68,6 |
| | <u>147,2</u> | <u>164,3</u> | <u>148,4</u> |

| Hawesko Holding AG Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS) | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| (in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich) | | |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 2,0 | 1,7 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 2,2 | 2,5 |
| Zinsergebnis | 1,2 | 1,2 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | –0,0 | –0,0 |
| Veränderung der Vorräte | –3,3 | –2,5 |
| Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva | 17,1 | 14,1 |
| Veränderung der Rückstellungen | –0,9 | –0,7 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) | –16,2 | –12,6 |
| Gezahlte Ertragsteuern | <u>–1,7</u> | <u>–2,0</u> |
| Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 0,3 | 1,7 |
| Erwerb von Tochterunternehmen | — | –0,0 |
| Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | –1,6 | –2,2 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen | 0,0 | 0,1 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen | 0,0 | 0,0 |
| Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren | — | <u>–0,4</u> |
| Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel | –1,6 | –2,5 |
| Auszahlungen für Dividenden | –5,5 | –4,8 |
| Auszahlungen an Minderheiten | –0,3 | –0,4 |
| Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | –0,5 | –0,4 |
| Veränderung der Finanzschulden | 6,0 | –3,0 |
| Gezahlte Zinsen | <u>–1,5</u> | <u>–1,1</u> |
| Aus Finanzierungstätigkeit abgeflossene Nettozahlungsmittel | <u>–1,7</u> | <u>–9,8</u> |
| Nettoabnahme von Zahlungsmitteln | –3,0 | –10,5 |
| Zahlungsmittel am Anfang des Zeitraums | 9,1 | 14,3 |
| Zahlungsmittel am Ende des Zeitraums | 6,2 | 3,8 |

Hawesko Holding AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In Millionen €, nicht testiert,
Rundungsdifferenzen möglich

| | Gezeich- netes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung | Konzern- bilanz- gewinn | Minder- heits- anteile | Gesamt |
|--|------------------------------|----------------------|----------------------|---|-------------------------------|------------------------------|--------|
| Stand am 1. Januar 2004 | 8,9 | 5,8 | 25,7 | -0,0 | 25,8 | 1,3 | 67,4 |
| Anpassung aus der Anwendung von IAS 17 zum 1.1.2004 | | | | | -0,9 | | -0,9 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | | | 4,9 | | -4,9 | | — |
| Dividende | | | | | -4,8 | -0,4 | -5,2 |
| Differenzen aus der Währungsumrechnung | | | | 0,0 | | 0,0 | 0,0 |
| Periodenüberschuss | | | | | 0,8 | 0,0 | 0,8 |
| Stand am 30. Juni 2004 | 8,9 | 5,8 | 30,6 | -0,0 | 15,9 | 1,0 | 62,1 |
| Stand am 1. Januar 2005 | 8,9 | 5,9 | 30,6 | -0,0 | 21,4 | 1,1 | 67,8 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | | | 2,7 | | -2,7 | | — |
| Eigene Anteile | | | -0,6 | | | | -0,6 |
| Dividende | | | | | -5,5 | -0,3 | -5,8 |
| Differenzen aus der Währungsumrechnung | | | | -0,0 | | -0,0 | -0,0 |
| Periodenüberschuss | | | | | 1,1 | 0,1 | 1,1 |
| Stand am 30. Juni 2005 | 8,9 | 5,9 | 32,7 | -0,0 | 14,2 | 0,8 | 62,4 |

| Segmente (in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich) | | | | | |
|--|-----------------------|-------------|-----------------|-----------------------------|--------------|
| 1.1.–30.6.2005 | Fach- einzelhandel | Großhandel | Versandhandel | Sonstiges/ Überleitung | Konzern |
| Fremdumsatz | 43,3 | 42,1 | 37,3 | 0,4 | 123,0 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 3,7 | 1,1 | 0,2 | -1,8 | 3,2 |
| 1.1.–30.6.2004 | Fach- einzelhandel | Großhandel | Versandhandel*) | Sonstiges/ Überleitung*) | Konzern |
| Fremdumsatz | 42,9 | 38,7 | 41,8 | 0,2 | 123,5 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 3,8 | 0,5 | 0,3 | -1,7 | 2,9 |

*) Angepasst wegen der zum 1.1.2005 erfolgten rückwirkenden Umwandlung des Leasings von zwei Immobilienobjekten in Finance-Leasing.

Anhang zum Sechs-Monats-Bericht zum 30. Juni 2005

Allgemeine Grundsätze: Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 gemäß den zum Stichtag gültigen Vorgaben des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Dieser Bericht ist nicht testiert.

Konsolidierung: Der Konsolidierungskreis der Hawesko Holding AG ist gegenüber dem Jahresabschluss 2004 unverändert geblieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: (1) Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2004 veröffentlicht. Es wurden die im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS bzw. IFRS angewandt. (2) Unterjährig werden zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, auf Grundlage der Unternehmensplanung abgegrenzt.

Sonstige Angaben: (1) Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hawesko Holding AG und des Konzerns von besonderer Bedeutung sind – wie in IAS 10 definiert –, sind nach Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten. (2) Außerplanmäßige Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. (3) Die Auftragslage bleibt weiterhin zufriedenstellend. (4) In der personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind bis zum Datum der Erstellung dieses Berichts keine Veränderungen eingetreten. (5) Die Anzahl der von Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen Aktien ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 unverändert geblieben. Die Anzahl der von Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien bzw. der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte hat sich um 434.500 auf 1.341.326 verringert. (6) Die Hawesko Holding AG hält derzeit 20.000 eigene Aktien.

| Sonstige Angaben | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| Mitarbeiter (Durchschnitt während des Zeitraums) | 556 | 564 |

Kalender:

Präsentation auf der DVFA
SCC_Small Cap Conference, Frankfurt am Main
Drittes Quartal/Neun-Monats-Bericht
Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 2005

30. August 2005
26. Oktober 2005
Ende Januar 2006



Herausgegeben von: Hawesko Holding AG
– Investor Relations –
20205 Hamburg

Tel. + 49 40 / 30 39 21 00
Fax +49 40 / 30 39 21 05
Internet: <http://www.hawesko.com>